



Die Menschlichen Vergnügen sind unterschiedlich/ und so viel tausend Köpfe man zehlen kan/ so vielmahl verdoppeln sich die Begierden/ welche diesen Köpfen etwas vergnügliches suchen wollen. Immittelst läuft doch alles auff diesen vierfachen Zweck hinaus. Entweder wir suchen Wollust; oder wir bilden uns in einer hohen Ehren-Stelle etwas glückseliges ein; oder das Geld soll uns zur Freude verhelfen; oder Klugheit und Gelchrsamkeit scheinet ein gutes Vortheil anzubieten: Oder wir gedencken durch alle vier Pforten zugleich in die Festung des höchsten Gutes hinein zu dringen. Und eben dieses allgemeine Spiel des Menschlichen Lebens sol in gegenwärtigen Jahre den vorhabenden Aufzug recommendiren: Auch eben dieses wird zu besserer Nachricht mit wenig Zeilen hiermit entworffen.

### I. Die Svite der Wollust.

Der Vortreter führt das Wort: SOMNIA.

VOLUPTAS siehet vorwerts annehmlich / hinten präsentiret sie den Tod.

MUTABILIS, LASCIVUS die, Bedienten.

FLORA, POMONA, BACCHUS, die Erhalter.

Das Chor von Seiten Instrumenten.

VENUS mit etlichen Amouretten.

Ihre Bedienten von beiderley Geschlechten.

Ein Bauer mit seiner Courtoisie.

Ein Jäger.

Ein Chor Schäffer und Schäfferinnen.

SOMNUS, IGNAVIA, MORBUS als gewisse Nachtreter der Wollust.

Ein Arzt der das beste darvon trägt.

Es ist ein eitler Traum: wir wollen lustig leben/  
Da wir dem Tode doch die sille Lösung geben.  
Wer stets was neues liebt/ und geile Blicke sucht/  
Der jagt sich und die Lust bey Seiten in die Flucht.  
Ja wer ins grüne geht / wer fleißig Gäste führet/  
Wer sich im Weine lebt / wer hurtig musiciret/  
Der schlägt es selten aus : man liebt/ man wird geliebt/  
Bis auch das Bauer-Volck ein Jawort von sich giebt.  
Allein der falsche Traum muss unverhofft verschwinden/  
Wenn Schlaf und Faulheit kommt/ so bleibt die Lust darhindern;  
Und endlich wird man auch von solcher Freude frant/  
Damit verdient ein Arzt den allerbesten Dank.

II